

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Erwartet wurden von mir bei der Bewerbung an der Masaryk University recht wenige Unterlagen, allerdings war das Ausfüllen des „before mobility“ Teils des Learning Agreements für mich leider etwas unnötig, da ich zu dem Zeitpunkt noch auf keinen aktuellen Kurskatalog zugreifen konnte und dementsprechend vor Ort alle meine Kurse (bis auf einen) wieder ändern musste, weil sonst keiner der Kurse angeboten wurde. Generell hatte ich das Gefühl, dass die Organisation an der tschechischen Universität recht kurzfristig, aber funktional aufgebaut war. Letztendlich war es auch nicht schwer die Fahrt zu organisieren (ich bin mit einer teuren Bahn hingefahren und mit einem günstigen Flug zurück geflogen). Bei der Buchung der Unterkunft und des Pakets für die Einführungswoche brauchte man eine im Ausland funktionierende Kreditkarte, was mir persönlich etwas Schwierigkeiten bereitete.

2. Unterkunft

Nach der Nominierung durch das Auslandsamt der PH folgte die Bewerbung an der Masaryk University. Erwartet wurden von mir recht wenige Unterlagen, allerdings war das Ausfüllen des „before mobility“ Teils des Learning Agreements für mich leider etwas unnötig, da ich zu dem Zeitpunkt noch auf keinen aktuellen Kurskatalog zugreifen konnte und dementsprechend vor Ort alle meine Kurse (bis auf einen) wieder ändern musste, weil sonst keiner der Kurse angeboten wurde. Generell hatte ich das Gefühl, dass die Organisation an der tschechischen Universität recht kurzfristig, aber funktional aufgebaut war. Letztendlich war es auch nicht schwer die Fahrt zu organisieren (ich bin mit einer teuren Bahn hingefahren und mit einem günstigen Flug zurück geflogen). Bei der Buchung der Unterkunft und des Pakets für die Einführungswoche brauchte man eine im Ausland funktionierende Kreditkarte, was mir persönlich etwas Schwierigkeiten bereitete. Gewohnt habe ich während meines Auslandsaufenthalts in einem der dormitories, die zu der Universität gehören. Mit 150€ pro Monat war es natürlich deutlich günstiger als mein WG Zimmer in Ludwigsburg. Allerdings war es für mich anfangs eine keine Herausforderung, mir das Zimmer mit jemandem zu teilen, was sich allerdings – in meinem Fall – als eine positive Erfahrung herausgestellt hat. Ich hatte Glück mit meiner sehr netten Zimmernachbarin aus Estland, allerdings habe ich natürlich auch mitbekommen, dass es in einigen Zimmern nicht so harmonisch ablief. Letztendlich hatte man in den Zimmern zwar nur das nötigste an Ausstattung, aber alles was man brauchte (Bett, Schreibtisch, Stuhl, Schrank, Regal) und einen Kühlschrank für jedes Zimmer, da man sich die Küche mit dem ganzen Stockwerk geteilt hat (zumindest in

meinem dormitory, im Vinarska dormitory beispielsweise war das anders). Das Bad teilte man sich mit einem anderen Zimmer und das Waschbecken war in der Dusche, allerdings gewöhnte man sich auch daran. An die Küche, die trotz Putzfrau leider nicht immer besonders sauber und schon gar nicht gemütlich war, habe ich mich leider in der ganzen Zeit nie gewöhnt.

Letztendlich würde ich das Kounicova dormitory trotzdem empfehlen, da es einem dort viel einfacher fällt, nette Leute kennen zu lernen (allerdings mehr Erasmus, als Einheimische), da es doch trotz der 12 Stockwerke eher eines der kleineren dormitories ist. Grundsätzlich denke ich, dass besonders um neue Erasmus Studenten kennen zu lernen (was besonders am Anfang wichtig und hilfreich ist), das Leben im dormitory die beste Wahl ist. Ich hatte auch Freunde, die in einer WG oder privaten Wohnung gewohnt haben und denen es anfangs sehr schwer fiel, Anschluss zu finden.

Von Kounicova aus sind es zur Faculty of Arts (die übrigens ein neues und wunderschönes Gebäude hat) drei Stationen mit der Stadtbahn (salina), die Faculty of Education ist allerdings auf der anderen Seite der Stadt, die man aber auch problemlos in etwas über 15 min mit der Bahn erreicht. Zudem ist es das dormitory, welches der Innenstadt mit seinen zahlreichen Cafés am nächsten ist (sogar theoretisch zu Fuß erreichbar).

3. Studium an der Gasthochschule

Bis auf die Tatsache, dass ich leider vor Ort keinen Sprachkurs belegen konnte, da er sich immer mit meinen anderen Kursen überschneiden hat, war ich sehr zufrieden mit der Wahl meiner Gasthochschule. Die Masaryk Universität ist die zweitgrößte Uni in Tschechien, sehr angesehen daher und bietet unglaublich viele Bildungsmöglichkeiten. Allein der Kurskatalog und besonders das Angebot von Kursen auf englisch ist überwältigend und ich war von jedem meiner Kurse begeistert. Interessant zu erwähnen ist es vielleicht auch, dass, obwohl die PH eine Kooperation mit der Faculty of Education hat, man trotzdem Kurse auch jeder Fakultät belegen kann, was ich stark empfehlen würde. Besonders die Faculty of Arts und die Faculty of Social Studies sind nicht nur im Stadtzentrum, sondern bieten auch ein sehr spannendes Kursprogramm. Bibliotheken gibt es zu jeder Fakultät mit Öffnungszeiten auch am Wochenende, sowie die zentrale Bibliothek, die durchgängig jeden Tag geöffnet ist. Die Infrastruktur der Universität ist sehr lobenswert und modern, auch wenn es am Anfang etwas kompliziert wirkt. Mein Laptop ist einen Monat vor meiner Abreise kaputt gegangen und ich konnte trotzdem an jedem Computer in jeder Bibliothek der Universität meine Essays und Arbeiten zu Ende führen und über einen personalisierten Zugang alles speichern.

Grundsätzlich war es an der Universität meist kein Problem, sich auf englisch zu verständigen, wodurch ich auch in den Seminaren keine Probleme damit hatte. Es gab außerdem immer An-

laufstellen falls man eine Frage hatte und auch die Dozenten waren sehr hilfsbereit und engagiert, wodurch die Umstellung von einer Hochschule wie der PH auf eine der größten Universitäten in Tschechien fast reibungslos verlief.

4. Alltag und Freizeit

Im Alltag allerdings, was es überraschend schwierig mit Tschechen bloß auf englisch zu kommunizieren. Da im tschechischen Schulsystem noch die Generation meiner Eltern als Zweitsprache nicht englisch, sondern Russisch lernte, ist die Kommunikation nicht immer komplett auf englisch geglückt. Allerdings sprechen auch eine Vielzahl von Tschechen zumindest ein bisschen Deutsch, was es mir an der ein oder anderen Stelle erleichtert hat. Allerdings war es keine Seltenheit, das selbst im dormitory an der Rezeption keiner englisch sprach. Auch sollte erwähnt werden, dass es in Tschechien ein anderes Verständnis von Service im Gastronomiebereich gibt.

In meiner Freizeit bin ich viel gereist, besonders übers Wochenende lohnt es sich, von Brno aus auch in die umliegenden Städte und Länder zu fahren. In Tschechien selbst gibt es zahlreiche schöne Orte, die man besichtigen kann, auch wenn es manchmal nicht ganz leicht ist, ohne Auto in die kleineren Orte oder ländlicheren Gebiete zu kommen. Mein Lieblingsausflug war ein Wochenende in der Böhmisches Schweiz, bei dem wir nicht die einzigartige Landschaft in dieser Region durch eine traumhafte Wanderung erkundet haben. Aufgrund der sehr zentralen Lage von Brno, ist man außerdem binnen knapp einer Stunde sowohl in Wien/ Österreich, als auch in Bratislava/ Slowakei oder in Prag. Außerdem bin ich über die Studentenorganisation ESN auch nach Auschwitz und Krakau/ Polen und nach Budapest/ Ungarn gereist, welche beide in ein paar Stunden der Busfahrt zu erreichen sind. Grundsätzlich bin ich sehr froh in Brno und nicht in Prag studiert zu haben, da Prag zwar wunderschön, aber sehr touristisch überlaufen ist.

Wichtig zu erwähnen finde ich auch, dass im Besonderen die Einführungswoche und auch weitere Aktivitäten während des Semesters, von ESN wirklich sehr gut organisiert wurden und man sich gut betreut gefühlt hat (besonders auch durch das Buddy-Programm)!

5. Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich mein Auslandssemester gut in Erinnerung behalten werde. Auch wenn es einige Stolpersteine gab (Arztbesuch, Kommunikation auf englisch, Service im Restaurant, ect.) habe ich das Gefühl, viel gelernt zu haben. Ich habe sehr viele Freunde aus den unterschiedlichsten Ländern gefunden und viele neue Orte bereist. Ursprünglich habe ich mein Auslandssemester geplant, um neben etwas freier Kurse in verschiedenen Gebieten wählen zu können, was mir letztendlich auch gelungen ist und mit welchem ich durchweg sehr zufrieden war. Ein Auslandssemester über Erasmus würde ich daher weiterempfehlen.